



Landesprogramm für kinder-, jugend-
und familienfreundliche Gemeinden
Audit-Bericht Mittelberg 2016

Impressum

Herausgeber:

Amt der Vorarlberger Landesregierung | Abteilung Gesellschaft, Soziales und Integration
Fachbereich Jugend und Familie | Landhaus | 6900 Bregenz
T +43 5574 511 24127 | familie@vorarlberg.at | www.vorarlberg.at/familie

Auditor: Reinhard Sonderegger

Bericht erstellt von: PH-7 OG - Büro für Evaluation | Matthias Mathis | 6922 Wolfurt
T +43 5574 22513 | matthias.mathis@ph-7.at | www.ph-7.at

Redaktion: Reinhard Sonderegger, Heike Mennel-Kopf, Eveline Kloos, Matthias Mathis

Fotos: Land Vorarlberg und aus den familieplus Gemeinden, Deckblatt und Rückseite innen Lukas Hämmerle

Quellen: Statistik Austria, Statistik des Landes Vorarlberg

Grafische Gestaltung Deckblatt: grafik caldonazzi, Frastanz | www.caldonazzi.at

Druck: Land Vorarlberg

© Copyright 2016 beim Amt der Vorarlberger Landesregierung
Bregenz Mai 2016

Hinweis: Alle Zahlen sind kaufmännisch gerundet.

Gemeindebeschreibung



Eckdaten

- Bezirk: Bregenz
- Bürgermeister: Andi Haid
- Fläche: 96,82 km², 38 % der Fläche sind bewaldet. Der Anteil der landwirtschaftlichen Flächen an der Gesamtfläche liegt bei 10 %.
- Einwohnerzahl: 4.875 (Stand Jänner 2016)
- Meereshöhe: 1.200 m ü.A
- E-Mail: verwaltung@gde-mittelberg.at
- Internet: www.gde-mittelberg.at

Allgemeine Beschreibung der Gemeinde Mittelberg

Die Gemeinde Mittelberg liegt im Kleinwalsertal umgeben von den Allgäuer Alpen, die ein Teil der nördlichen Ostalpen sind. Durch die Lage ist das Kleinwalsertal vom übrigen Staatsgebiet Österreichs abgeschnitten.

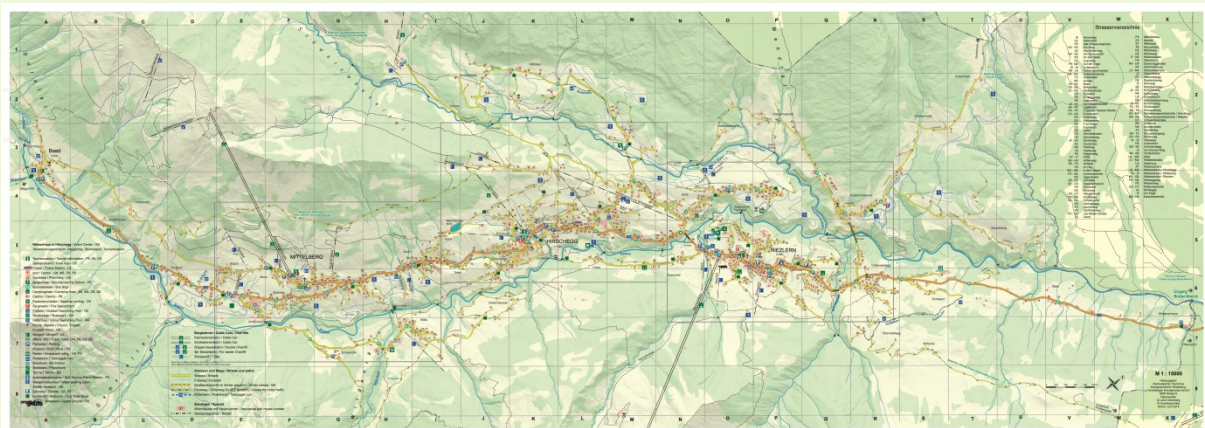


Abbildung 1: Ortsplan

Die Region wurde im Jahre 1270 von den aus der Schweiz kommenden Walsern besiedelt, die zur Volksgruppe der Alemannen gehören. Durch diese Herkunft unterscheiden sich die Bewohner sprachlich noch heute von jenen der umliegenden Gemeinden. Ihr Dialekt wird den höchstalemannischen Dialekten zugeordnet, während man im Allgäu einen niederallemannischen Dialekt und im restlichen Vorarlberg einen hochalemannischen Dialekt (Vorarlbergerisch) spricht.

Da Mittelberg als erste der drei Ortschaften im Kleinwalsertal besiedelt worden ist, und später der Gerichtssitz war (Sitz des Gerichts war aber zuletzt Hirschegg), trägt die Gemeinde den Namen Mittelberg. Nomineller Gemeindehauptort ist heute nicht Mittelberg, sondern Riezlern.

Das Wappenbild ist das ehemalige Wappen des Gerichtes Mittelberg, das Kleinwalsertal führt daher – anders als einige Großwalsertalgemeinden – nicht den Walserstern. Der Steinbock findet sich schon seit 1431 im Siegel des „freyen Walsgerichts“.

Index der Bevölkerungsentwicklung 1869 = 100

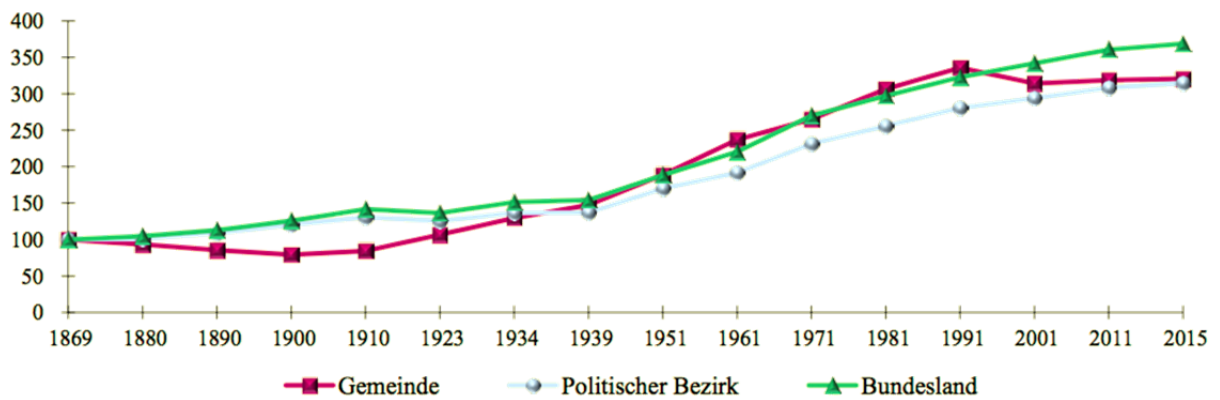


Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung 1869 – 2015; Quelle: Statistik Austria

Hauptwohnsitz Bevölkerung	Gemeinde		Politischer Bezirk		Bundesland	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Bevölkerung am 1.1.	4.814	4.811	128.568	127.676	375.282	372.603
Geburtenbilanz	-24	-42	409	317	1.275	948
Lebendgeborene	2	1	1.351	1.274	4.007	3.749
Gestorbene	26	43	942	957	2.732	2.801
Binnenwanderungsbilanz	-49	-6	-270	-365	-64	-367
Zuzüge	22	56	2.475	2.230	2.654	2.289
Wegzüge	71	62	2.745	2.595	2.718	2.656
innerhalb der Gebietseinheit	364	440	7.460	8.272	29.009	29.659
Auswanderungsbilanz	36	20	855	893	2.108	2.027
Zuzüge	348	368	2.494	2.453	6.808	6.475
Wegzüge	312	348	1.639	1.560	4.700	4.448
Bestandskorrektur	32	31	26	47	-9	71
Gesamtveränderung	-5	3	1.020	892	3.310	2.679
Bevölkerung am 31.12.	4.809	4.814	129.588	128.568	378.592	375.282

Tabelle 1: Bevölkerungsveränderungen nach Komponenten 2014; Quelle: Statistik Austria ²

² Zusatz: Im Bericht „Natürliche Bevölkerungsbewegungen 2014“ der Vorarlberger Landesstatistik heißt es: „Im Berichtsjahr 2014 wurden nur 2 Geburten mit Geburtsort im Inland gemeldet. Laut Mitteilung der Gemeinde Mittelberg gab es im Jahr 2014 weitere 35 gemeldete (14 männliche, 21 weibliche) "Zuzüge" durch Geburten, die in grenznahen ausländischen Krankenhäusern erfolgten. Da dem Standesamt Mittelberg von den ausländischen Krankenhäusern keine weiteren Daten gemeldet werden, können diese Geburten in der Bundesland- als auch Österreichstatistik nicht berücksichtigt werden.“ Die entsprechende Zahl für das Jahr 2013 lautet 29.

Merkmal	Zusammen	%	Männer	Frauen
Bevölkerung	4.748	100,00	2.329	2.419
in %	100,00	-	49,10	50,90
Nach groben Altersgruppen (in Jahren)				
bis unter 15	570	12,00	299	271
15 bis 64	3.329	70,10	1.664	1.665
65 und älter	849	17,90	366	483

Tabelle 2: Bevölkerung nach Geschlecht und groben Altersgruppen (in Jahren); Quelle: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013 - Demographische Daten, Wanderung

Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

Durch die geografische Lage der Gemeinde ergeben sich ganz andere Herausforderungen für die Bereitstellung von Angeboten und Dienstleistungen im Familien- und Sozialbereich, wie im übrigen Vorarlberg. Auch die aus der geschichtlichen Entwicklung des Tales entstandenen Identitäten der vier Ortsteile (Baad, Hirschegg, Mittelberg und Riezlern) tragen zu innovativen Lösungen bei.

In der Gemeinde Mittelberg sind fast alle großen Vorarlberger Dienstleistungsanbieter vertreten. Die Gemeinde verfügt über ein eigenes Sozialzentrum, Betreutes Wohnen soll im Laufe des Jahre 2016 umgesetzt werden. Ein Spiel- und Freiraumkonzept wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung erstellt. Einige Lösungswege führen die Gemeinde auch ins benachbarte Deutschland, wo speziell im Bereich der Infrastruktur (ÖPNV, Schulen,...) in engen Kooperationen zusammengearbeitet wird.

Die Haupteinnahmequelle stellt der Tourismus dar, auch hier ist die Gemeinde bestrebt, in kreativen Lösungen Leistungen für die Bevölkerung anzubieten und ein gutes Miteinander von Tourismus und Gemeinwohl zu ermöglichen.

familieplus in Mittelberg



Abbildung 3: familieplus-Team Mittelberg

Aufnahme in das familieplus-Programm (Beschluss): 02.03.2015

1. Zertifizierung: Mittelberg (Stufe 3 | 690,50 | 69,05% | 2016)

familieplus Projektleitung: Sascha Duffner
Auditor: Reinhard Sonderegger
Gemeindebegleitung: Sabine Jochum-Müller

familieplus-Team (alphabetisch):

Sascha Duffner | Florian Gmeiner | Andi Haid | Angelika Haid | Liane Hammerer | Ulrike Müller | Konrad Pfeffer | Lisa Schuster | Nadja Schuster | Christian Steiner

Ergebnis der familieplus-Auditierung 2016

Die tabellarische Auswertung der Auditierung zeigt folgendes Bild von der Gemeinde.

Handlungsfeld		maximale Punkte	externe Bewertung	Grad der Umsetzung externe Bewertung
1	Miteinander der Generationen, Beteiligung, Sozialkapital	119	103,00	86,55%
2	Kommune	136	110,00	80,88%
3	Information, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation	91	72,00	79,12%
4	Beratung, Hilfestellung, Betreuung und Pflege (Zugänge, Gesundheit und Soziales, usw.)	73	59,00	80,82%
5	Wohnen, Lebensraum	119	78,00	65,55%
6	Freizeit und Kultur	119	78,00	65,55%
7	Mobilität und Nahversorgung	91	68,50	75,27%
8	Integration	82	38,00	46,34%
9	Arbeit, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Bildung	170	84,00	49,41%
Gesamt		1.000	690,50	69,05%

Tabelle 3: Übersicht über die im Audit erreichbaren und erreichten Punkt

Auf Grund der anerkannten 690,50 Punkte und dem Grad der Umsetzung von 69,05% erreicht Mittelberg die Stufe 3 im Landesprogramm familieplus.

	Mittelberg				
Stufen	1	2	3	4	5
Punkte	300,00	450,00	600,00	700,00	800,00
Prozent	30%	45%	60%	70%	80%

Abbildung 4: Einteilung der fünf erreichbaren Stufen in Landesprogramm familieplus

Kinder-, jugend und familienpolitisches Profil

Die grafische Auswertung zeigt die Familienfreundlichkeit in Form eines Neunecks. Auf den einzelnen Achsen wird der Grad der Umsetzung (vgl. Tabelle 3) für jedes der neun Handlungsfelder von familieplus aufgetragen. So spannt sich das kinder-, jugend- und familienpolitische Profil als individueller Fingerabdruck auf.

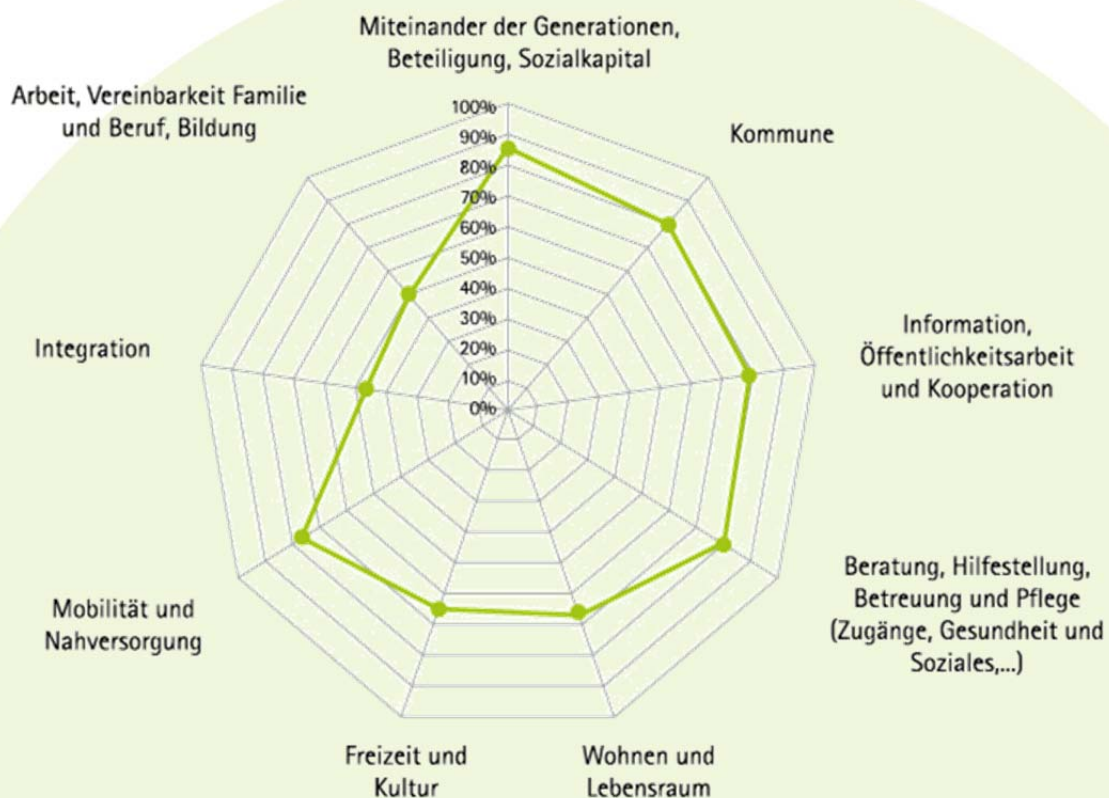


Abbildung 5: kinder-, jugend- und familienpolitisches Profil Mittelberg, Audit 2016

Handlungsfeld 1: Miteinander der Generationen / Beteiligung / Sozialkapital

Handlungsfeld		maximale Punkte	externe Bewertung	Grad der Umsetzung externe Bewertung	Range ¹
1	Miteinander der Generationen, Beteiligung, Sozialkapital	119	103,0	86,6%	92 - 116
1.1	Kennzahl	12	12,0	100,0%	12 - 12
1.2	Prozesse	47	41,0	87,2%	30 - 47
1.3	Angebote & Struktur	60	50,0	83,3%	49,5 - 57

Tabelle 4: Auswertung des Handlungsfeldes 1 hinsichtlich der Umsetzungsqualität von Kennzahlen, Prozessen sowie Angeboten & Struktur

¹ niedrigster und höchster Punktwert der am Audit 2016 beteiligten Gemeinden

Stärken

- Bei der Erstellung des Spiel- und Freiraumkonzeptes wurden von den Kindern plastische Modelle erarbeitet;
- Ein Jugendausschuss wurde etabliert, der kontinuierlich tagt;
- Verein Jugendforum;
- Über ehrenamtliche Patenschaften hat die Gemeinde die Pflege von z.B. Hydranten, Hinweisschildern, Verkehrsinseln usw. organisiert;
- Vernetzungstreffen Jugendarbeit;
- Gesellschaftlicher Dialog zum Thema „Jugend und Kinder“;
- IfS – Gemeinwesenstelle.

Potentiale

- Nützen der guten Erfahrungen aus der Kinder- und Jugendbeteiligung für die Familien- und Seniorenbeteiligung.

Prachtstücke

- Einbindung auswärtiger Schülerinnen und Schüler in die Konzeption des Spiel- und Freiraumkonzeptes;
- Die Gemeinde Mittelberg dankt Personen, die sich ehrenamtlich engagieren und verleiht "Ehrenamtskarten" an Personen, die sich für die Allgemeinheit engagieren und von ihrem Verein bzw. ihrer Organisation nominiert wurden. Die Karte bietet Vorteile und Vergünstigungen in der Region Kleinwalsertal und Allgäu.

Handlungsfeld 2: Kommune

Handlungsfeld		maximale Punkte	externe Bewertung	Grad der Umsetzung externe Bewertung	Range ¹
2	Kommune	136	110,0	80,9%	97 - 134
2.1	Kennzahl	14	14,0	100,0%	14 - 14
2.2	Prozesse	54	35,0	64,8%	28 - 54
2.3	Angebote & Struktur	68	61,0	89,7%	52 - 66

Tabelle 5: Auswertung des Handlungsfeldes 2 hinsichtlich der Umsetzungsqualität von Kennzahlen, Prozessen sowie Angeboten & Struktur

¹ niedrigster und höchster Punktwert der am Audit 2016 beteiligten Gemeinden

Stärken

- Zukunftsbuch – Regionalentwicklung; Wohnen im Kleinwalsertal, Nahversorgung, Ortsräume, Gastronomie und Tourismus, Neue Betriebe, Kultur und Bildung;
- Bäumchen Aktion;
- Schriftliche Information für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Arbeitsregelungen;
- Einige Gemeindeausschüsse sind zusätzlich mit externen Fachexpertinnen und -experten besetzt.

Potentiale

- Erarbeiten von Umsetzungsstrategien auf Basis vorhandener Leitziele und Leitsätze;
- Koordinationsfunktion wahrnehmen.

Prachtstücke

- Bürgerkarte für Bürgerinnen und Bürger des Kleinen Walsertals: Ermäßigungen an über 100 Freizeiteinrichtungen, Angebote und Ermäßigungen von heimischen Händlern, Gewerbetreibenden, Gastronomen, Bergbahnen, Berg- und Skischulen und weiteren Leistungspartnern.

Handlungsfeld 3: Information, Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation

Handlungsfeld		maximale Punkte	externe Bewertung	Grad der Umsetzung externe Bewertung	Range ¹
3	Information, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation	91	72,0	79,1%	66 - 90
3.1	Kennzahl	9	9,0	100,0%	9 - 9
3.2	Prozesse	36	21,0	58,3%	21 - 35
3.3	Angebote & Struktur	46	42,0	91,3%	33 - 46

Tabelle 6: Auswertung des Handlungsfeldes 3 hinsichtlich der Umsetzungsqualität von Kennzahlen, Prozessen sowie Angeboten & Struktur

¹ niedrigster und höchster Punktwert der am Audit 2016 beteiligten Gemeinden

Stärken

- Bürgerinformation sehr ansprechend gestaltet;
- Bürgerinformation und Bürgermeldung auf der Webseite;
- Zusammenarbeit mit den benachbarten Gemeinden im Allgäu und der Region Allgäu.

Potentiale

- Identität Tourismusgemeinde – Familiengemeinde verstärken (bspw. Gönschtela – Karte).

Handlungsfeld 4: Beratung, Hilfestellung, Betreuung und Pflege

Handlungsfeld		maximale Punkte	externe Bewertung	Grad der Umsetzung externe Bewertung	Range ¹
4	Beratung, Hilfestellung, Betreuung und Pflege (Zugänge, Gesundheit und Soziales,...)	73	59,0	80,8%	43 - 70
4.1	Kennzahl	7	7,0	100,0%	7 - 7
4.2	Prozesse	29	21,0	72,4%	13,5 - 28
4.3	Angebote & Struktur	37	31,0	83,8%	22,5 - 37

Tabelle 7: Auswertung des Handlungsfeldes 4 hinsichtlich der Umsetzungsqualität von Kennzahlen, Prozessen sowie Angeboten & Struktur

¹ niedrigster und höchster Punktwert der am Audit 2016 beteiligten Gemeinden

Stärken

- Gezielte, langjährige Kooperation mit externen Anbietern zur Sicherung der sozialen Infrastruktur (z.B. IfS- Gemeinwesenstelle, Jugend, aks, Arbeiterkammer);
- Sozialzentrum;
- Leistung des Bürgerservice und aktive Gestaltung des Angebotes;
- Regelmäßiger Austausch und Vernetzung mit den Anbietern.

Potentiale

- Erarbeiten von Umsetzungsstrategien auf Basis vorhandener Leitziele und Leitsätze;
- Koordinationsfunktion wahrnehmen.

Handlungsfeld 5: Wohnen und Lebensraum

Handlungsfeld		maximale Punkte	externe Bewertung	Grad der Umsetzung externe Bewertung	Range ¹
5	Wohnen, Lebensraum	119	78,0	65,5%	71 - 112
5.1	Kennzahl	12	12,0	100,0%	12 - 12
5.2	Prozesse	47	25,0	53,2%	25 - 46
5.3	Angebote & Struktur	60	41,0	68,3%	30 - 55

Tabelle 8: Auswertung des Handlungsfeldes 5 hinsichtlich der Umsetzungsqualität von Kennzahlen, Prozessen sowie Angeboten & Struktur

¹ niedrigster und höchster Punktwert der am Audit 2016 beteiligten Gemeinden

Stärken

- Konzept Ortsraumentwicklung;
- Projekt Barrierefreiheit Kleinwalsertal – Verbindung Tourismus;
- Jugend und Tourismus.

Potentiale

- Aktive Wohnbaupolitik betreiben, um die Attraktivität als Wohnsitzgemeinde zu steigern.

Handlungsfeld 6: Freizeit und Kultur

Handlungsfeld		maximale Punkte	externe Bewertung	Grad der Umsetzung externe Bewertung	Range ¹
6	Freizeit und Kultur	119	78,0	65,5%	78 - 114
6.1	Kennzahl	12	12,0	100,0%	12 - 12
6.2	Prozesse	47	20,0	42,6%	16 - 47
6.3	Angebote & Struktur	60	46,0	76,7%	38 - 60

Tabelle 9: Auswertung des Handlungsfeldes 6 hinsichtlich der Umsetzungsqualität von Kennzahlen, Prozessen sowie Angeboten & Struktur

¹ niedrigster und höchster Punktwert der am Audit 2016 beteiligten Gemeinden

Stärken

- Kulturplattform;
- Gemeindekoordinatorin für Kultur;
- Zusammenarbeit mit der Region Allgäu und der Gemeinde Oberstdorf – gemeinsame Angebote;
- Burmis Abenteuerland - Tourismusprogramm für Kinder.

Potentiale

- Museumskonzept als Ausgangspunkt für Kulturleitsätze;
- Angebote für Touristinnen und Touristen stärker mit Angeboten für einheimische Familien verknüpfen (wie bei Ferienprogramm erfolgreich praktiziert).

Handlungsfeld 7: Mobilität und Nahversorgung

Handlungsfeld		maximale Punkte	externe Bewertung	Grad der Umsetzung externe Bewertung	Range ¹
7	Mobilität und Nahversorgung	91	68,5	75,3%	59 - 90
7.1	Kennzahl	9	9,0	100,0%	9 - 9
7.2	Prozesse	36	28,0	77,8%	21 - 36
7.3	Angebote & Struktur	46	31,5	68,5%	28 - 45

Tabelle 10: Auswertung des Handlungsfeldes 7 hinsichtlich der Umsetzungsqualität von Kennzahlen, Prozessen sowie Angeboten & Struktur

¹ niedrigster und höchster Punktwert der am Audit 2016 beteiligten Gemeinden

Stärken

- Zukunftsbuch – Regionalentwicklung; Wohnen im Kleinwalsertal, Nahversorgung, Ortsräume, Gastronomie und Tourismus, Neue Betriebe, Kultur und Bildung;
- Bürgerkarte für Bürgerinnen und Bürger des Kleinen Walsertals;
- Ermäßigungen bei über 100 Freizeiteinrichtungen, Angebote und Ermäßigungen bei heimischen Händlern, Gewerbetreibenden, Gastronomen, Bergbahnen, Berg- und Skischulen und weiteren Leistungspartnern;
- Analyse zur Qualitätsverbesserung ÖPNV;
- Jährliche Evaluierung Besprechung ÖPNV unter Mitwirkung von Auftragnehmer, Nutzerinnen und Nutzern;
- Ortsraumgestaltung.

Potentiale

- Qualitätsverbesserung ÖPNV weiterverfolgen;
- Gestaltung der Ortsdurchfahrten – dran bleiben.

Handlungsfeld 8: Integration

Handlungsfeld		maximale Punkte	externe Bewertung	Grad der Umsetzung externe Bewertung	Range ¹
8	Integration	82	38,0	46,3%	38 - 80
8.1	Kennzahl	8	8,0	100,0%	8 - 8
8.2	Prozesse	33	4,0	12,1%	4 - 31
8.3	Angebote & Struktur	41	26,0	63,4%	18 - 41

Tabelle 11: Auswertung des Handlungsfeldes 8 hinsichtlich der Umsetzungsqualität von Kennzahlen, Prozessen sowie Angeboten & Struktur

¹ niedrigster und höchster Punktwert der am Audit 2016 beteiligten Gemeinden

Stärken

- Besuch der Neuzugezogenen durch Mitarbeiterin der IfS-Gemeinwesenstelle;
- Flüchtlingsarbeit.

Potentiale

- Integration von Zugezogenen verstärken – Willkommenskultur;
- Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer der Tourismusbetriebe stärker als Bewohnerinnen und Bewohner auf Zeit wahrnehmen und berücksichtigen;
- Breiten Aspekt der Integration als generellen Auftrag berücksichtigen, um Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, bspw. Zugezogenen, Menschen mit Behinderung, Migranten und Migrantinnen, Flüchtlingen usw.

Prachtstücke

- Göschtelä – Karte für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kleinwalsertaler Betriebe;
- Ermäßigungen bei über 100 Freizeiteinrichtungen, Angebote und Ermäßigungen von heimischen Händlern, Gewerbetreibenden, Gastronomen, Bergbahnen, Berg- und Skischulen und weiteren Leistungspartnern.

Handlungsfeld 9: Arbeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Bildung

Handlungsfeld		maximale Punkte	externe Bewertung	Grad der Umsetzung externe Bewertung	Range ¹
9	Arbeit, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Bildung	170	84,0	49,4%	84 - 145,5
9.1	Kennzahl	17	17,0	100,0%	17 - 17
9.2	Prozesse	68	23,0	33,8%	23 - 57
9.3	Angebote & Struktur	85	44,0	51,8%	44 - 79

Tabelle 12: Auswertung des Handlungsfeldes 9 hinsichtlich der Umsetzungsqualität von Kennzahlen, Prozessen sowie Angeboten & Struktur

¹ niedrigster und höchster Punktwert der am Audit 2016 beteiligten Gemeinden

Stärken

- Kinderbetreuung, Ganztageskindergarten;
- Lehrstelleninformation - „Lernen und Arbeiten im Tal“;
- Stellenangebote auf der Gemeindehomepage;
- Vater – Kinder Handwerkertag beim Ferienprogramm;
- Baumhaus Stadt;
- fit2work.

Potentiale

- Koordinierung Erwachsenenbildung: mit Anbietern den Bedarf aus Sicht der Gemeinde klären, Ziele und Angebot vereinbaren

Feedback der Kommission

Auf Grund der Faktenlage ist das Ergebnis der externen Bewertung für die Kommission nachvollziehbar. Es stimmt mit dem Bild überein, welches im Rahmen der Tagung der externen Kommission im persönlichen Austausch mit den familieplus-Verantwortlichen der Gemeinde vermittelt wurde, überein.

Aus Sicht der Kommission hat Mittelberg den entscheidenden Vorteil, dass Kinder, Jugend und Familie als Querschnittsthema der Gemeinde gesehen wird und sich auch die politisch Verantwortlichen zunehmend daran orientieren. Die Kommission empfiehlt eine noch stärkere Verknüpfung von Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit mit dem Tourismus. Die Beschäftigung mit den Rahmenbedingungen für einen kinder-, jugend- und familienfreundlichen Tourismus nach innen (z.B. als Arbeitgeberin) und nach Außen (z.B. für Gäste) kann ein Gewinn für alle sein. Die offensive Nutzung der Kombination Tourismus, Gemeinde und Wirtschaft für Bürger und Bürgerinnen als auch Gäste scheint dabei zielführend.

Die Kommission gratuliert zum Erreichten!



familieplus



Vorarlberg

Wasser Land

familieplus



Vorarlberg

unser Land

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Gesellschaft, Soziales und Integration
Fachbereich Jugend und Familie
Landhaus, Bregenz
T: 05574/511-24127, familie@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/familieplus